

# Statistik der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich (Wintersemester 1893/94)

Autor(en): **Geiser**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **21/22 (1893)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-18220>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gruppe I.	Kubus: 482 m <sup>3</sup>	zu 10,5 Mark	= 5061 Mark.
" II.	" 405 "	" 11 "	= 4455 "
" III.	" 337 "	" 10,5 "	= 3538,5 "
" IV.	" 483 "	" 11 "	= 5313 "

Dabei ist vorausgesetzt, dass die Sockel aus Bruchstein, die Aussenmauern aus Backstein und die Zwischenwände aus 1/2 Stein starkem Riegelwerk hergestellt werden; das Holz wird mit Kreosot gestrichen und die Ausriegelung glatt geputzt. Die Eindeckung soll mit Falz- und farbigen Schuppenziegeln erfolgen.

Von nicht geringem Interesse wäre es gewesen, die Gründe kennen zu lernen, die das Preisgericht bestimmt hatte, aus der grossen Zahl der eingelaufenen Arbeiten gerade die drei prämierten auszuwählen. Leider glaubte die Firma F. Krupp aus prinzipiellen Erwägungen von einer Bekanntgebung des preisgerichtlichen Gutachtens absehen zu sollen.

Was den Bau der Arbeiterkolonie anbetrifft, so erfolgt derselbe nach einem neuen Entwurfe, den der Vorsteher ihres Baubureaus, Herr Regierungsbaumeister *Schmohl* in Essen, ausgearbeitet hat.

### Statistik

#### der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich

(Wintersemester 1893/94).

##### Abteilungen der polytechnischen Schule.

I.	Bauschule	umfasst gegenwärtig	3 1/2	Jahreskurse,
II.	Ingenieurschule	" "	3 1/2	"
III.	Mechanisch-technische Schule	" "	3 1/2	"
IV <sup>a</sup> .	Chemisch-technische Schule	" "	3 1/2	"
	(Technische Section)	" "	3 1/2	"
IV <sup>b</sup> .	Chemisch-technische Schule	" "	2	"
	(Pharmaz. Sektion)	" "	2	"
V <sup>a</sup> .	Forstschule	" "	3	"
V <sup>b</sup> .	Landwirthschaftliche Schule	" "	2 1/2	"
V <sup>c</sup> .	Kulturingenieurschule	" "	3 1/2	"
VI.	Fachlehrer-Abteilung	" "	{ 4	" 1)
			{ 3	" 2)

##### I. Lehrkörper.

Professoren	51
Honorarprofessoren und Privatdocenten	52
Hilfslehrer und Assistenten	33
	136
Von den Honorarprofessoren und Privatdocenten sind zugleich als Hilfslehrer und Assistenten thätig	12
<b>Gesamtzahl des Lehrpersonals</b>	<b>124</b>

II. Studierende.	Abteilung									
	I	II	III	IV <sup>a</sup>	IV <sup>b</sup>	V <sup>a</sup>	V <sup>b</sup>	V <sup>c</sup>	VI	Summa
1. Jahreskurs	11	60	87	40	3	8	10	1	13	233
2. "	12	46	63	40	2	7	9	3	5	187
3. "	8	46	61	43	—	2	5	3	7	175
4. "	8	30	47	—	—	—	—	1	11	97
Summa	39	182	258	123	5	17	24	8	36	692
Für das Wintersemester, resp. das Schuljahr 1893/94 wurden neu aufgenommen	13	53	89	34	3	8	10	1	17	228
Studier., welche d. Fachschule bereits absolv. hatten, liessen sich neuerdings einschreiben	—	1	1	10	—	1	—	—	6	19
Schüler früherer Jahrgänge	26	128	168	79	2	8	14	7	13	445
Summa	39	182	258	123	5	17	24	8	36	692

1) Mathematische Richtung.

2) Naturwissenschaftliche Richtung.

	Abteilung									
	I	II	III	IV <sup>a</sup>	IV <sup>b</sup>	V <sup>a</sup>	V <sup>b</sup>	V <sup>c</sup>	VI	Summa
Von d. 228 neu Aufgenommenen hatten, gestützt auf ihre vorgelegten Ausweise über ihre Vorstudien, Prüfungserlass:	9	35	59	18	3	7	7	1	14	153
Von d. regul. Schülern sind aus der Schweiz	28	95	152	64	4	16	12	6	20	397
Oesterreich-Ungarn	1	12	30	20	—	—	2	—	1	66
Russland	1	16	15	15	1	—	5	—	3	56
Deutschland	2	9	20	4	—	—	—	—	7	42
Italien	1	5	18	2	—	1	1	1	1	30
Rumänien	2	18	3	3	—	—	—	—	—	26
Nord- und Südamerika	2	4	3	4	—	—	2	—	1	16
Scandinavien	—	7	6	1	—	—	—	—	1	15
Grossbritannien	—	4	2	2	—	—	1	—	2	11
Griechenland	2	3	1	1	—	—	—	—	—	7
Frankreich	—	1	—	5	—	—	—	—	—	6
Niederlande	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4
Luxemburg	—	2	1	1	—	—	—	—	—	4
Bulgarien	—	3	—	—	—	—	1	—	—	4
Türkei	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3
Spanien	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2
Portugal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Serbien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Indien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
	39	182	258	123	5	17	24	8	36	692

Als *Zuhörer* haben sich für einzelne Fächer an den Fachschulen hauptsächlich aber für philosophische und naturwissenschaftliche Fächer einschreiben lassen . . . . . 302  
wovon 84 Studierende der Universität sind. Dazu 692  
regelmässige Schüler ergibt als Gesamtfrequenz  
im Wintersemester 1893/94 . . . . . 994

Zürich, im Dezember 1893.

Der Direktor des eidgen. Polytechnikums:  
Geiser.

### Litteratur.

**Deutsche Konkurrenzen.** Herausgegeben von *A. Neumeister* und *E. Häberle* in Karlsruhe. Verlag von E. A. Seemann in Leipzig. II. Jahrgang 1893 enthaltend 12 Hefte in Oktav. Preis per Jahrgang 14,40 Mark, pro Heft 1,80 Mark.

Von dem Bestreben geleitet die grosse geistige Arbeit, welche in den zahlreichen deutschen Preisbewerbungen enthalten ist, nicht untergehen zu lassen, sondern den Fachgenossen zugänglich und nutzbar zu machen, haben die HH. Professoren Neumeister und Häberle in Karlsruhe vor etwa zwei Jahren obenerwähnte Veröffentlichung unternommen, die sich seither im Kreise der Architekten wachsender Gunst erfreut. In der Regel enthält jedes der zwölf jährlich herauskommenen Oktavhefte alle wünschbaren Angaben über je eine der jüngsten Zeit in Deutschland zur Beurteilung gelangten Preisbewerbungen und zwar wird mitgeteilt, erstens das vollständige Konkurrenzprogramm, dann — soweit dies erhältlich ist — das ganze preisgerichtliche Gutachten (ähnlich wie wir dies für die schweizerischen Preisbewerbungen seit Jahren befolgt haben) woran sich eine möglichst umfassende Darstellung der preisgekrönten und in die engere Wahl gefallenen Entwürfe anschliesst. Das 14,5 . 21,5 cm betragende Format der Hefte ist ein sehr handliches und bequemes, aber es nötigt allerdings auch zur Wahl verhältnismässig kleiner Masstäbe, die bei grösseren Bauwerken vornehmlich in den Grundrissen an der Grenze der Deutlichkeit stehen. Die ersten Hefte der Veröffentlichung hatten, wie kaum anders zu erwarten war, unter den zahlreichen Schwierigkeiten, mit welchen eine schöne Wiedergabe von Konkurrenzplänen verbunden ist (die auch uns schon manche mühevollere Stunde bereitet haben) zu leiden; seither ist jedoch in der Darstellungsweise eine ganz erhebliche Besserung eingetreten, die sich namentlich in dem uns vorliegenden zweiten Jahrgang ausspricht. Einen Masstab hiefür bilden die in unserer heutigen, letzten und vorletzten Nummer enthaltenen Abbildungen der Preisbewerbung für die Kolonie